

PROTOKOLL

Bürgerbeteiligung „Neugestaltung Achse Am Rathaus“

in der Aula des Immanuel-Kant-Gymnasiums am 08. Mai 2025

(Beginn der Veranstaltung um 18 Uhr, Ende der Veranstaltung um 20 Uhr)

Zu Beginn der Veranstaltung um 18 Uhr begrüßte Herr Sauerwein, technischer Beigeordneter der Stadt Heiligenhaus, alle anwesenden Bürgerinnen und Bürger. Er dankte für das Interesse und die Teilnahme an der Veranstaltung und betonte die Bedeutung des Austauschs mit der Bürgerschaft im Rahmen des Planungsprozesses.

Mit dem Rückgang klassischer Ladengeschäfte verliert der Einzelhandel an Bedeutung als alleiniger Anziehungspunkt im Stadtzentrum. Um das Stadtzentrum dennoch lebendig zu halten rückt die Stadtgestaltung stärker in den Fokus. Der Platz zwischen dem Forum Hitzbleck und dem Rathausplatz ist zwar stark frequentiert, jedoch bestehen im Bereich dieser sog. Achse Am Rathaus nur wenige Aufenthaltsmöglichkeiten. Dieser Bereich soll daher kommendes Jahr städtebaulich aufgewertet werden.

Der zentrale Versorgungsbereich „Innenstadtzentrum Heiligenhaus“, der aus dem Einzelhandelskonzept hervorgeht, wurde mit Eröffnung des Einkaufszentrums nach Norden erweitert. Zentrale Versorgungsbereiche definieren die zentralen Einkaufslagen in Städten. Hier soll die Attraktivität der Innenstadt oder zentraler Einkaufszentren gesteigert und somit der stationäre Einzelhandel vor Ort gestärkt werden.

Ziel des im Jahr 2021 erstellten Einzelhandelskonzeptes ist es daher, das Forum Hitzbleck als neuen Einzelhandelsstandort in das Standortgefüge der Innenstadt zu integrieren.

Grundlagen

Integriertes Stadtentwicklungskonzept (ISEK) Innenstadt

In den Jahren 2020/2021 erarbeitete die Stadt eine Gesamtstrategie für die Innenstadt von Heiligenhaus, das so genannte Integrierte Stadtentwicklungskonzept „ISEK Innenstadt“.

Im Zuge des ISEKs wurde der öffentliche Raum in der Innenstadt in Bezug auf Defizite analysiert, Handlungsoptionen aufgezeigt und darauf aufbauend ein Maßnahmenpool erarbeitet. Jede Maßnahme bildet einen wichtigen Baustein für die Entwicklung der Innenstadt für die nächsten Jahre. Gemäß dem Motto „Zukunft Heiligenhaus 2030“ sollen die Maßnahmen, darunter u.a. die Maßnahme zur Umgestaltung des Rathausplatzes „I-A2 Ausbildung Achse Am Rathaus“ bis 2030 realisiert werden.

Die Finanzierung der Maßnahme erfolgt zu 70% aus Mitteln der Städtebauförderung. Hierzu wurden der Stadt Heiligenhaus im Oktober 2024 Fördergelder bewilligt. Aufbauend auf den Analysen sowie durchgeführten Bürgerbeteiligungen im Rahmen der Aufstellung des ISEKs und dem für den Förderantrag erstellten Vorentwurf wurde ein Fachbüro beauftragt, die weitere Planung durchzuführen.

Die Planung der Maßnahme wird in dieser Veranstaltung zur Bürgerbeteiligung der Öffentlichkeit vorgestellt. Im nächsten Schritt sollen die vorgetragenen Ideen und Anmerkungen in die weitere Planung mit einbezogen werden. Die nun zu erstellenden Pläne bilden die Grundlage für die 2. Stufe der Antragsstellung bei der Bezirksregierung.

Aktuelle Beschlusslage im Ausschuss für Stadtentwicklung, Umwelt und Klimaschutz (ASUK)

Ziel der Maßnahme „I-A2 Ausbildung Achse Am Rathaus“ ist es, die Lauflage und Sichtbeziehung zwischen der Hauptstraße und dem Forum Hitzbleck zu stärken. Vor dem Hintergrund gab es die Überlegung, das Gebäude der Eisdiele abzureißen. Im Jahr 2021 fasste der Ausschuss für Stadtentwicklung, Umwelt und Klimaschutz aber den Beschluss, das Gebäude der Eisdiele am jetzigen Standort zu erhalten, um dieses historische Gebäude der alten Feuerwehr zu erhalten. Prioritäres Ziel der Maßnahme ist es nunmehr die Hinterhofsituation zu beseitigen und den gesamten Platz durch die Schaffung neuer Aufenthaltsbereiche attraktiver zu gestalten und zu beleben.

Befragung der Bürger:innen im November 2023

Im Vorfeld der Planung führte das vor Ort tätige Zentrenmanagement bereits im November 2023 auf dem Rathausplatz eine Befragung durch. Zur aktuellen Gestaltung der Achse zeigte sich ein gemischtes Stimmungsbild. So gefällt 35% der Befragten die aktuelle Gestaltung und 22% gefällt diese eher nicht. 38% der Befragten liegen im Mittelfeld dazwischen.

70% der Befragten wünschen sich mehr Aufenthaltsräume bzw. Bereiche zum Verweilen, dies könnten bspw. Spielbereiche sein. Rund 40% wünschen sich mehr Sitzplätze zum Verweilen. Zudem wünschen sich die Bürger:innen eine bessere Durchgrünung des Platzes. Eine Begrünung des Platzes schafft Aufenthaltsqualität und ist vor dem Hintergrund des Klimawandels von wichtiger Bedeutung für den städtischen Raum.

Der in der Veranstaltung vorgestellte Entwurf schafft genau jene oben genannten Aufenthaltsräume bzw. Bereiche zum Verweilen. Ebenso sieht der Entwurf, wie auch der Wunsch einiger Bürger:innen aus der Befragung, eine bessere Durchgrünung und Beschattung des Platzes vor.

Analyse des Bestandes

Im ersten Schritt führte das von der Stadt beauftragte Landschaftsarchitekturbüro darauf aufbauend eine umfassende Analyse und Bewertung der Situation des Rathausplatzes durch. Positiv bewertet wurde die zentrale Lage des Platzes, die einheitliche Gestaltung sowie die vorhandene Gastronomie als wichtige Ankerpunkte, um den Weg in die Innenstadt zu finden.

Negativ zu bewerten ist, dass der Platz aufgrund seines hohen Versiegelungsgrades nur über wenige Schattenbereiche verfügt und damit nur eine geringe Aufenthaltsqualität bietet.

Gutachterliche Stellungnahme zum Baumbestand

Die Bestandsbäume bieten aktuell keinen ausreichenden Schutz vor der Sonne. Auch in den kommenden Jahren ist mit keiner Verbesserung zu rechnen, sollten die Baumstandorte unverändert bleiben, so das Ergebnis des im Dezember 2024 im Auftrag der Stadt erstellten Baumgutachtens. Dieses kam zu dem Ergebnis, dass die vorhandenen Bäume keinen besonders guten Vitalitätszustand aufweisen. Aus der Fläche heraus erhalten die Bäume aufgrund der die Beete einfassenden Borde nicht genug Wasser. Die Linden konnten sich seit Pflanzung im Jahr 2007 kaum weiterentwickeln. Nach rund 15 Jahren müssten die Bäume eigentlich eine deutliche Größe Baumkrone ausgebildet haben. Maßnahmen zur Verbesserung der Baumstandorte durch z.B. die Öffnung der Baumborde, Vergrößerung des Wurzelraums oder andere Bewässerungsmöglichkeiten sollen zu einem vitalen Wachstum beitragen.

Allgemeine Zielsetzungen

Primäres Ziel ist es, die Aufenthaltsqualität zu verbessern, Schattenbereiche zu schaffen und durch Ertüchtigung der Baumscheiben die Klimaresilienz bzw. Widerstandsfähigkeit gegenüber den Folgen des Klimawandels zu verbessern.

Restriktionen

Einer Bepflanzung mit Bäumen und der Nutzbarkeit des Platzes stehen folgende Restriktionen gegenüber. Feuerwehraufstellflächen sowie Verkehrsflächen müssen freigehalten werden. Neben dem Wochenmarkt und dem Feierabendmarkt finden auf dem Rathausplatz noch weitere Veranstaltungen und Stadtfeste statt. So muss hier auch eine große Bühne oder auch ein Karussell untergebracht werden können.

Neugestaltung des Rathausplatzes

Die oben genannten Voraussetzungen und Wünsche bildeten die Grundlagen für den in der Veranstaltung vorgestellten Entwurf.

Gemeinsam mit dem Büro Danielzik Leuchter + Partner Landschaftsarchitekten mbB wurde eine Basisvariante erarbeitet. Aufbauend auf dieser wurden verschiedene Ansätze entwickelt, wie der Rathausplatz künftig gestaltet und genutzt werden könnte – etwa durch zusätzliche Beschattung, die Belebung mittels eines Wasserspiels oder die Terrassierung des Stadtplatzes. Letzteres könnte dazu beitragen, den städtischen Raum besser zu gliedern und gleichzeitig mehr ebene Flächen für Feste und Veranstaltungen bereitzustellen.

Über das digitale Umfragetool Mentimeter konnten die Teilnehmer:innen der Veranstaltung ihre Präferenz für den von ihnen favorisierten Entwurf zum Ausdruck bringen.

Zudem gab es eine intensive Diskussion sowie zahlreiche konstruktive Anregungen und Rückmeldungen zu den vorgestellten Entwurfsvarianten.

Behutsamer Eingriff/ Umgestaltung

Die Basisvariante bildet eine solide Grundlage für die Neugestaltung der Achse Am Rathaus. Neue Highlights und Attraktionen bleiben jedoch aus.

Verbesserung der Baumstandorte

Eine Neugestaltung des Platzes bietet das Potenzial, die Baumstandorte z.B. durch eine verbesserte Bewässerung nachhaltig zu verbessern. Eine Begrünung mit Bäumen oder auch eine Begrünung der Bushaltestellen schafft neue Schattenbereiche und damit neue Aufenthaltsqualitäten.

Die Stadt sieht vor, den vorhandenen Baumbestand weitgehend durch Neupflanzungen zu ersetzen. So kann eine Verbesserung der Baumstandorte durch z.B. die Öffnung der Baumborde oder die Herstellung von höhengleichen Baumbeeten, die Vergrößerung des Wurzelraums oder auch den Einbau von technischen Bewässerungsmöglichkeiten zu einem gesunden Wachstum beitragen.

Sitzpodest zum Verweilen

Im Bereich der Eisdielen lädt ein neues Sitzpodest zum Verweilen ein. Dieses ist multifunktional nutzbar, als Fläche für Kinder und Jugendliche zum Hinlegen. Für Senioren kann die Sitzfläche durch Rückenlehnen ergänzt werden.

Bushaltestellen/ Begrünung der Wartehäuschen

Es ist vorgesehen, die Wartehäuschen der Bushaltestelle vor dem Rathaus zu begrünen. So können bspw. die Seitenflächen über Rankhilfen begrünt werden. Die Begrünung könnte z.B. über bodengebundene Beete oder ein Hochbeet bzw. hier aufgestellten Blumenkübel erfolgen.

Die bestehenden Glaswände sollten, so ein(e) Bürger:in, wenn möglich erhalten bleiben. Diese bieten Schutz vor Wind und Regen. Die Verwaltung wird prüfen, ob und wie die Bestandshaltestelle begrünt werden kann. Der vorgestellte Entwurf ist nur eine Idee, diese soll nun weiter im Detail ausgearbeitet werden.

Querung Westfalenstraße

Die Querungsinsel der Westfalenstraße soll mit 7 schmalwüchsigen Bäumen begrünt werden. Aktuell befinden sich hier nur niedrige Sträucher. Ziel der Bepflanzung ist es, den Bereich an der Westfalenstraße optisch aufzuwerten sowie die Verkehrsfläche zu beschatten.

Die Bäume sollen auf eine Höhe von mindestens 1,50 m aufgeastet und mit einem Abstand von 5 m zum Überquerungsbereich platziert werden, um einen sicheren Übergang für Fußgänger und Radfahrer zu gewährleisten, ohne die Sichtbeziehungen zum Straßenverkehr einzuschränken.

Dies ist wichtig, denn viele Autofahrer:innen geben hier den querenden Fußgängern den Vorrang. Die Bürger:innen merkten an, dass dies erstmal positiv zu bewerten sei, jedoch gerade auswärtige Personen, die nicht in der Stadt Heiligenhaus wohnen, nicht auf diese Querungssituation vorbereitet seien, sodass es hier zu gefährlichen Auffahrsituationen kommen könnte. Mehrere der anwesenden Bürger:innen betonten, dass die Querung der Mittelinsel basierend auf dem direkten Sichtkontakt zwischen dem Fußgänger, Radfahrer und Autoverkehr überraschend gut funktioniert. Die Verkehrssicherheit ist aus Sicht der Verwaltung auch nach Begrünung der Mittelinsel weiterhin gegeben. Eine Lichtsignalanlage ist aus Sicht der Verwaltung in dem Bereich nicht erforderlich. Die Querungshilfe entspricht den technischen Standards. Eine zusätzliche Lichtsignalanlage würde zu Rückstaus führen. Die Einrichtung eines sog. Zebrastreifens wurde ausgiebig geprüft und aufgrund der verkehrstechnischen Rahmenbedingungen als unzulässig bewertet worden.

Der angrenzende „Vogelparkplatz“ wurde in der Entwurfsplanung so betrachtet, als würde die Fläche bereits bebaut sein.

Eingang Innenstadt nördlich Eisdielen

Unter der Bedingung, dass die Feuerwehraufstellfläche bestehen bleibt, soll der neue Stadteingang behutsam, durch unter anderem zusätzliche Grünelemente, aufgewertet werden, um die bisher nicht sehr attraktive Rückseite der Eisdielen aufzulösen. Ein neues Sitzpodest soll zukünftig zum Verweilen einladen.

Fahrradgarage

Im Bereich der Linderfeldstraße soll eine Fahrrad-Sammelschließanlage als sichere Unterbringungsmöglichkeit auch für hochwertige Fahrräder das bestehende Angebot an Fahrradbügeln ergänzen. Beispielhaft nannte Frau Bettzieche eine Fahrradabstellanlage am Mülheimer Hauptbahnhof, bei dieser der Zugang über einen Code ermöglicht wird. Auch wenn die Fahrräder zusätzlich über ein Fahrradschloss gesichert werden müssen, bietet diese Garage, insbesondere für längere Aufenthalte z.B. in einem Restaurant, einen zusätzlichen Schutz.

Auf Nachfrage erläutert Frau Bettzieche, dass hier in etwa 30 - 50 Doppelstockparker untergebracht werden sollen. Einen noch besseren Schutz bieten die ebenfalls im Stadtbereich vorgesehen Einzelboxen.

Ein Bürger brachte die Idee ein, eine Videoüberwachung zu installieren.

Neugestaltung der Achse Am Rathaus

Eine über die Basisvariante hinausgehende Gestaltung des Rathausplatzes trägt maßgeblich zur Stärkung der Laufachse zwischen Hauptstraße und Forum Hitzbleck bei. Eine Beschattung des Platzes schafft Aufenthaltsqualität. Die Nutzung von Regenwasser ermöglicht es, im Sinne der Klimaanpassung auf die steigenden Temperaturen zu reagieren. Für Abkühlung und Aufenthaltsqualität soll auch ein Wasserspiel sorgen.

Schattiges Blätterdach / Technische Verschattung

Vor dem Hintergrund der bereits jetzt starken Wärmebelastung auf dem Rathausplatz, sprach sich die Stadtverwaltung Heiligenhaus für die Entwurfsvariante mit einem Dachspalier bzw. Blätterdach aus, da hierüber in recht kurzer Zeit eine gute Beschattung des Platzbereiches ermöglicht wird, auch wenn der Pflegeaufwand aufgrund des nicht natürlichen Wuchses höher ist. Eine Beschattung mit großkronigen Bäumen ist erst nach mehreren Jahren gegeben.

Am Beispiel der an der Linderfeldstraße ehemaligen Blutbuchen zeigte sich, welchen prägenden Einfluss Bäume auf die Atmosphäre und Qualität eines Platzes haben. Die anwesenden Bürger:innen sprachen sich vor dem Hintergrund mit deutlicher Mehrheit für eine Begrünung des Rathausplatzes mit großkronigen Bäumen aus.

Meinungsbild zur Beschattung des Rathausplatzes:

- | | |
|------------------------------------------------------|------------|
| 1. Dachspalier/ Blätterdach | 4 Stimmen |
| 2. Baumraster mit ausladender Krone | 16 Stimmen |
| 3. Technische Verschattung | 1 Stimme |
| 4. Verschattung durch Verbesserung der Baumstandorte | 5 Stimmen |
| 5. Keine Veränderung | 4 Stimmen |

Die Stadt sieht aufgrund des schlechten Allgemeinzustandes der Bäume eine Ersatzpflanzung vor. Eine Sanierung der jetzigen Baumstandorte, so Herr Sauerwein, würde deutlich aufwendiger ausfallen.

Seitens eines Bürgers wurde ergänzend die Idee eingebracht, die Baumscheiben zu unterpflanzen, die Steinbegrenzung zu entfernen und alternativ als Anfahrschutz ein Baumgitter als Schutz für die Bäume aufzustellen.

Um einen guten Kompromiss zwischen der Begrünung und Nutzung des Rathausplatzes für Feste und Veranstaltungen sowie den Markt zu schaffen, wurde eine stärkere Bündelung der Bäume vorgeschlagen. Das geplante Baumraster schafft in Kombination mit einem Wasserspiel einen kühlen atmosphärisch einladenden Schattenbereich.

Alternativ ist eine Verschattung auch in Form einer begrünten Pergola möglich. Der ökologische Wert ist jedoch recht gering.

Mit dem Wegfall einiger Bäume auf dem Rathausplatz bzw. der Verlagerung dieser werden jedoch auch neue Hitzeinseln generiert. Die anwesenden Bürger:innen schlugen daher vor, den Platzbereich ergänzend durch z.B. Sonnensegel zu beschatten. Aktuell wird seitens der Stadtverwaltung und dem beauftragten Planungsbüro geprüft, ob eine Ergänzung des Baumbestandes mit Sonnensegeln möglich wäre und ob ggf. noch weitere Bäume, unter der Bedingung, dass das Marktgeschehen auch weiterhin funktioniert, erhalten bzw. neu verortet werden können.

Es gab den Vorschlag, den Markt oder auch Feste abseits des Rathausplatzes zu organisieren. Einige Bürger:innen sprachen sich für den jetzigen Standort von Festen wie z.B. dem Weihnachtsmarkt aus, da diese Veranstaltungen von der Atmosphäre des Platzes leben.

Wasserelement / Wasserspiel

Vor dem Hintergrund der zunehmenden Hitzesommer ist es für die Verwaltung der Stadt Heiligenhaus von großer Bedeutung, Schattenplätze sowie andere Abkühlungsmöglichkeiten wie z.B. ein Wasserspiel auf dem Rathausplatz unterzubringen. Damit das Wasserspiel kommende Veranstaltungen und Feste nicht weiter beeinträchtigt, muss dieses überfahrbar sein.

Die Stadtverwaltung Heiligenhaus schlägt die Anlage eines Wasserspiels in Form eines Fontänenfelds vor. Ein Fontänenfeld bietet einen hohen Spiel- und Aufenthaltswert sowie eine direkte Möglichkeit zur Abkühlung. Damit auch im Winter die Platzfläche als ein attraktiver Aufenthaltsbereich genutzt werden kann, brachte ein(e) Bürger:in die Ideen ein, die Grundform des Wasserspiels z.B. als Schachfeld oder Mühlenbrett zu gestalten.

Alternativ könnte eine Wasserrinne oder ein Nebelfeld für die notwendige Abkühlung durch Verdunstung sorgen. Einige Bürger:innen merkten hier jedoch an, dass bei Umsetzung einer Wasserrinne die Barrierefreiheit eingeschränkt wäre.

Beim Nebelfeld hingegen wurde positiv hervorgehoben, dass hier alle Personen, dazu gehören Erwachsene, Kinder und Rollstuhlfahrer, die Möglichkeit haben, sich abzukühlen. Ein Nebelfeld ist etwas gänzlich Neues, was es hier in Heiligenhaus noch nicht gibt.

Das Wasserfontänenfeld, aber auch das Nebelfeld bringen zahlreiche positive Effekte mit sich. Es wurde vorgeschlagen das Fontänen- bzw. Nebelfeld oder eine Kombination beider Elemente mit Lichteffekten zu kombinieren. Als Vorschlag wurde der Einsatz einer Nebeldusche eingebracht. Frau Thönissen vom Büro Danielzik und Leuchter erläutert daraufhin, dass in Bezug auf die Ausgestaltung des Wasserspiels viele Möglichkeiten bestehen. Dies ist jedoch davon abhängig, wie hoch die Kosten für ein Wasserspiel ausfallen dürfen.

Zudem bringt ein Wasserspiel immer auch einen gewissen Wartungs- und Pflegeaufwand mit sich. In Bezug auf die Unterhaltungskosten teilte Herr Sauerwein daher auf Nachfrage mit, dass die Stadtverwaltung bei der Auswahl darauf achten wird, dass das Wasserspiel möglichst robust und wartungsfrei sein wird.

Meinungsbild zum Wasserspiel:

1. Fontänenfeld	10 Stimmen
2. Wasserrinne	0 Stimmen
3. Nebelfeld	6 Stimmen
4. einzelne Spielelemente (Wipptier)	0 Stimmen
5. Keine Veränderungen	5 Stimmen

Geländeform / Neigung

Im Rahmen der geplanten Umgestaltung wird eine Sitz- und Stufenanlage im Bereich des neuen Baumrasters realisiert. Dadurch kann der Freiraum in Richtung Eisdielen deutlich ebenerdiger gestaltet werden, was vor allem bei Festen und Veranstaltungen eine attraktivere Nutzung ermöglicht.

Einige Bürger:innen äußerten Bedenken hinsichtlich der Barrierefreiheit. Diese konnten durch die Verwaltung ausgeräumt werden: Das Baumraster bleibt von Süden aus barrierefrei erreichbar, ebenso die zentrale Auflage. Die Stufenanlage betrifft ausschließlich die nördliche Abgrenzung zum Wasserspiel. Hier dient sie der Schaffung einer niveaugleichen Fläche.

Zudem sollte bei der Neugestaltung des Platzes mitgedacht werden, dass die bei Stadtfesten ausgelegten Kabelkanäle für die Versorgung und die aufzustellenden Lautsprecher unterirdisch verlegt werden.

Die Bürger:innen sprachen sich daraufhin mehrheitlich für eine Neuterassierung der Geländeform aus.

Meinungsbild zur Geländeform:

1. Neuterassierung der Geländeform mit 2 Stufen	16 Stimmen
2. Keine Veränderung / Ohne Stufenanlage	6 Stimmen

Ausblick

Mit der Neugestaltung des Rathausplatzes wird ein attraktiver Stadtplatz entstehen, der zum längeren Aufenthalt einlädt. Zudem leistet der Platz durch mehr Begrünung Schutz vor der Sonne und kann mit einem Wasserspiel für die nötige Abkühlung im Sommer sorgen.

Im nächsten Schritt wird die Verwaltung noch einmal prüfen, welche Bäume tatsächlich erhalten werden können und ob z.B. mit Sonnensegeln und/oder Eventschirmen die Schattenbereiche der Bäume in den Bereichen, die für den Markt und Veranstaltungen freigehalten werden müssen, temporär oder auch dauerhaft ergänzt werden können.

Nächste Schritte

Die Anmerkungen, Hinweise und das Meinungsbild aus der Bürgerbeteiligung werden nun mit in die vertiefende Planung einfließen. In der Junisitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Umwelt und Klimaschutz (ASUK) soll der Entwurf und die Realisierung dessen beschlossen werden. Die Ausschreibung der Maßnahme soll möglichst noch dieses Jahr erfolgen, sodass dann voraussichtlich Mitte des Jahres 2026 mit dem Bau begonnen werden kann.

Die Stadtverwaltung bedankt herzlich bei allen Teilnehmer:innen, die an diesem Tag anwesend waren und angeregt diskutiert haben.